

# I. NACHTRAG ZU MEINER SCHRIFT: «DIE VÖGEL SALZBURG'S.»

Von VICT. Ritter von TSCHUSI zu Schmidhoffen.

## VORWORT.

Seit dem Erscheinen meiner «Vögel Salzburg's»\* sind beinahe 10 Jahre vergangen. Während dieses Zeitraumes würde manche für das Land neue Art aufgefunden und über das Vorkommen anderer, schon erwähnter Arten, genauere Kenntnisse gesammelt, so dass Ergänzungen, welche die vorerwähnte Schrift zu vervollständigen bezwecken, nicht nur erwünscht sein dürften, sondern auch nothwendig geworden sind. Immerhin ist es bisher, trotz vielfacher Bemühungen nicht gelungen, die Ornithologie Salzburg's, speciell was die Verbreitung mancher Arten im Lande anbetrifft, soweit sicher zu stellen, als dies im Interesse der Wissenschaft erwünscht wäre. Das Interesse für diesen Wissenszweig ist leider bei uns noch ein sehr geringes andern Ländern gegenüber, was die schwache Betheiligung an den ornithologischen Beobachtungs-Stationen am deutlichsten beweist.

Als höchst erfreulich müssen wir es dagegen hier speciell hervorheben, dass die ornithologische Sammlung des Landes-Museum's «Carolino-Augusteum» in Salzburg, der lange Jahre hindurch gar keine Aufmerksamkeit geschenkt wurde, so dass infolge dessen viele seltene Objekte zugrunde gingen, unter dem gegenwärtigen

\* Salzburg, 1877. 8: 90 pp.

Directorat des Herrn Dr. Alex. Petter sich der vollsten Berücksichtigung erfreut und, ausser einer vollständigen Neuauftellung in zweckmässigen Schränken, alljährlich ansehnliche Bereicherungen erfährt, so dass selbe bereits jetzt ein gutes Bild der Landes-Ornis bietet.

Um jenen, welche sich für die literarischen Leistungen auf dem Gebiete der Vogelkunde Salzburg's interessiren oder über selbe näher informiren wollen, gerecht zu werden, habe ich ein Verzeichniss derselben hier beigefügt.

Bezüglich der hier gebrauchten Nomenclatur, welche von meiner Schrift, zu der diese Beiträge dienen, abweicht, verweise ich auf mein und E. F. von Homeyer's vom «permanenten internationalen ornithologischen Comité» herausgegebenes Verzeichniss der bisher in Oesterreich-Ungarn beobachteten Vögel,\* dessen Systematik und Nomenclatur von letzterem herrührt.

Zur Vermeidung von Citaten im Texte sei auf das beigegebene Literatur-Verzeichniss aufmerksam gemacht.

An neu hinzugekommenen Arten, bez. Formen, welche durch einen vorgesetzten \* kenntlich gemacht wurden, sind 22 verzeichnet, so dass die Gesamtzahl — nach Abzug von 2 eingezogenen — von 239 auf 259 gestiegen ist.

Indem ich diese Nachträge schliesse, richte ich an Alle die Bitte, durch Mittheilungen interessanterer Vorkommnisse die Kenntniss der Vogelwelt Salzburg's zu fördern.

Villa Tännenhof bei Hallein, im October 1886.

\* Wien, 1886. 8. 31 pp.

## LITERATUR.

- Eisensammer, Vict.* Ornithologische Beobachtungen aus Saalfelden, in: I. (1882) Jahresber. d. Com. f. ornith. Beob. Stat. in Oesterr.-Ung. — Wien, 1883. 8.
- in: II. (1883) Jahresbericht des Com. f. orn. Beob.-Stat. in Oesterr.-Ung. in: Ornis I. 1885.; Separat: Wien. 1886. 8.
- Höfner, Franz.* Zugnotizen aus Abtenau. — Ibid. II. 1885.
- Koch-Sternfeld, Jul. Ritter v.* Zugnotizen aus Hallein, in: I. (1882) Jahresber. des Com. f. ornith. Beob.-Stat. in Oesterr.-Ung. — Wien 1883. 8.
- in: II. (1883) Jahresber. d. Com. f. ornith. Beob.-Stat. in Oesterr.-Ung., in: Ornis. I. 1885.; Separat: Wien, 1886. 8.
- Invasion des weissköpfigen Geiers (*Gyps fulvus*) in Salzburg. — Hugo's Jagdzeit. — XXVIII. 1885. p. 664—665.
- Neubacher, Joh.* Ein Rackelhahn. — Mittheil. des Salz. Schutz-Ver. für Jagd und Fischerei 1884. p. 143—144.
- Redtenbacher, Aug.* Aus dem Salzburg'schen (Ueber *Bubo maximus* und *Astur palumbarius*). — Hugo's Jagdzeit. XXI. 1878. p. 527.
- Reiser, Othm.* *Picus leuconotus* ♂, der weissrückige Specht aus Salzburg. — Mittheil. des orn. Ver. in Wien. X. 1886, p. 184—186.
- Str. P.* Weisskopffeier und Steinadler im Gasteiner Thale. — Hugo's Jagdzeit. XXIX. 1886. p. 25.
- Tschusi zu Schmidhoffen, Vict. Ritt. v.* Monströser Fuss einer Rabenkrähe. — Weidm. VII. 1876. p. 26 mit Abbild.
- Aufzeichnungen über den Frühjahrs- und Herbstzug der Vögel in der Gegend von Hallein während der Jahre 1872—1876. — Jahrb. d. k. k. Central.-Anst. f. Met. XXIII. 1876.

- Nachträge und Berichtigungen (z. d. Vög. Salzb.). — Zool. Garten. XVII. 1876. pag. 333—334.
- Die Vögel Salzburgs. — Salzburg. 1877. 8. 90 pp.
- Der Zug des Rosenstaars (*Pastor roseus*, Temm.) durch Oesterreich-Ungarn und die angrenzenden Länder im Jahre 1875. — Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien. XXVII. 1877. Abhandl. p. 196—204.
- Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich-Ungarn:
  - 1876. — Cab. Journ. f. Orn. XXV. 1877. p. 56—59.
  - 1877. — Ibid. XXVI. 1878. p. 94—95.
  - 1878. — Ibid. XXVII. 1879. p. 129—131.
  - 1879. — Ibid. XXVIII. 1880. p. 133—138.
  - 1880. — Ibid. XXIX. 1881. p. 209—212.
- Die Ornis meines Gartens. — Mittheilungen des orn. Ver. in Wien. I. 1877. p. 31—34.
- Der Steinadler im Salzburger Gebirge. — Nitzsche's Illustr. Jagdzeit. V. 1877. p. 56.
- Der erste *Lanius major*, Pall. in Oesterreich-Ungarn. Sein bisheriges Vorkommen in Europa und eine neue von J. Cabanis beschriebene europäische Würgerart (*L. Homeyeri*, Cab.). — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. II. 1878. p. 30—31.
- Bibliographia ornithologica. Verzeichniss der gesammten ornithologischen Literatur der österr.-ung. Monarchie. — Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien. XXVIII. 1878. Abhandl. p. 491—544.
- Ornithologische Bemerkungen. — Ornith. Centralbl. II. 1878.
- p. 61—62. *Lanius major*, Pall. in Oesterreich-Ungarn. — Ibid. II. 1878. p. 108—109.
- Mittheilung über einen im Pinzgau 1872 erlegten Rackelhahn. — Hugo's Jagdzeit. XXII. 1879. p. 491.
- Aufzeichnungen über den Frühjahrs- und Herbstzug der Vögel in der Gegend von Hallein:
  - 1877. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. II. 1878. p. 63—64.
  - 1878. — Ibid. III. 1879. p. 70.

1879. — Ibid. IV. 1880. p. 8—9.
- Einige Bemerkungen über unsere Rothgimpel. — Ibid. III. 1879. p. 34—35.
- Merkwürdige Todesursache zweier Vögel. — Ibid. III. 1879. p. 73—75.
- Bekassine und Waldschnepfe im Winter (b. Hallein). — Weidm. X. 1879. p. 119.
- Kühnheit des Taubenhabichts — Ibid. X. 1879. p. 139.
- Ornithologische Notizen (Nächtliche Wanderer, zweischwänziger Grauspecht). — Ornith. Centralbl. V. 1880. p. 46.
- Bemerkungen zur Frage, ob Zugvögel bei Eintritt winterlicher Witterung im Frühjahre wieder rückstreichen. — Ibid. VI. 1881. p. 11—12.
- Bemerkungen über Schwanzmeise und Staar. — Ibid. VI. 1881. p. 12.
- Bemerkungen über *Lanius excubitor* und *Lanius major* in: E. F. v. Homeyer's, Orn. Briefe. Berlin. 1881. p. 27—30.
- Vögel Salzburgs, in: Simon, Beiträge zur Salzburger Fauna, in: Beiträge zur Kenntniss von Stadt und Land Salzburg. Ein Gedenkbuch an die 54. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. — Salzburg. 1881. p. 73—84.
- Eine Waldschnepfe im Januar 1881 bei Hallein beobachtet. — Hugo's Jagdzeit. XXIV. 1881. p. 87.
- Erbeutung von *Calamoherpe luscinioides* den 5/IV. 1881 bei Hallein. — Mittheil. des orn. Ver. in Wien. V. 1881. p. 40.
- Ornithologisches aus Salzburg. — Ibid. V. 1881. p. 93.
- Jahresbericht über den Vogelzug aus Oesterreich-Ungarn: 1880. — Ibid. V. 1881. p. 75—79.  
1881. — Ibid. VI. 1882 p. 19—23.
- *Pastor roseus*, Temm. und *Uria troile*, Brünn bei Hallein erbeutet. — Ibid. VI. 1882 p. 67.
- Rosenstaar, *Pastor roseus*, Temm. im Salzburg'schen. — — Waidmannsh. II. 1882. p. 13.

- Ornithologischer Jahresbericht aus Hallein, in: I. (1882) Jahresb. des Com. f. ornith. Beob.-Stat. in Oesterr.-Ung. — Wien. 1883. 8. II. (1883) Jahresb. d. Com. f. ornith. Beob. Stat. in Oester. Ungar. in: Ornith. I. 1855, Separat: Wien. 1886. 8.
- Die Dickschnabellumme (*Uria Brünicicii*, Sab.) bei Hallein erbeutet. — Mittheil. des Schutz-Ver. f. Jagd und Fischerei in Salzb. 1883. p. 51—52.
- Ueber das Rackelwild und sein Vorkommen im Salzburgschen. — Ibid. 1883. p. 36—391; Weidm. XV. 1884. p. 267—268.
- Zum Schnepfenzug. — Weidm. XIV. 1883. p. 223.
- Ornithologisches (Notiz über *Pastor roseus* in Hallein). — Hugo's Jagdzeit. XXVI. 1883. p. 342; Allgem. Sportzeit. IV. 1883. p. 513.
- Die Vögel des Halleiner Thales, in: Wimmer's, Hallein und seine Umgebung. — Hallein, 1883. 8. p. 14—19.
- Ornithologische Notizen (*Gypaëtus barbatus* im Alpengebiete, *Locustella luscinioides* und *Pastor roseus* bei Hallein). — Mittheil. des orn. Ver. in Wien. VII. 1883. p. 163.
- Bemerkungen über *Acredula caudata*, L. und *A. rosea*, Blyth. — Ibid. VIII. 1884. p. 103.
- Ankunft einiger Vögel bei Hallein (1885). — Weidm. XVI. 1885. p. 263; Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 217.
- Notiz über das Auftreten des *Pastor roseus*, Temm. im Jahre 1884. — Mittheil. des orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 59.
- Aus der Frühjahrssaison (Schnepfen). — Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 311.
- Züge aus dem Vogelleben. — Mittheil. des orn. Ver. in Wien. IX. 1885. p. 108; Hugo's Jagdzeit. XXVIII. 1885. p. 503; Weidm. XVI. 1885. p. 487—488.
- Zwergtrappen in Oberösterreich und Salzburg. — Mittheil. des orn. Ver. in Wien. X. 1886. p. 7.

- Wieder eine Zwergtrappe (Salzburg). — Weidm. XVII. 1886. p. 149.
- Die ornithologische Literatur Oesterreich-Ungarns : 1884. — v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Orn. II. 1885. p. 525—530.  
1885. — Ibid. III. 1886. p. 184—192.
- Die Vogelwelt meines Gartens. — Monatsschr. des deutsch. Ver. z. Sch. d. Vogelw. XI. 1886. p. 165—175.
- Androgynie bei *Ruticilla phœnicura*, Linn. — v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Ornith. III. 1886. p. 219—222. Taf. VIII.
- Der rothkehlige Pieper (*Anthus cervinus*, Pall.) und sein erstes Vorkommen im Salzburg'schen, mit Angaben seiner Kennzeichen und seiner Verbreitung in Oesterreich-Ungarn. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. X. 1886. p. 265—267.

## ANONYM :

- Ein geduldiger Schütze (Erlegung v. *V. fulvus*). — Hugo's Jagdzeit. XXII. 1879. p. 499.
- Auerhahn und Bussard. — Ibid. XXIII. 1880. p. 284.
- Die höchste Schnepfe. — Ibid. 1885. p. 244; Hugo's Jagdzeitung. XXVIII. 1885. p. 568.
- Seemöven im Salzburg'schen. — Beibl. z. d. Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. I. 1884. p. 103; Oesterr. Forstzeit. II. 1884. p. 246.
- Weisskopfgeier und Steinadler im Gasteiner Thale. — Oesterr. Forstzeit. VI. 1886. p. 16.
- Unter den Uhus (im Lungau). — Hugo's Jagdzeit. XXIX. 1886. p. 185.

## GYPS FULVUS, Gm. — Brauner Geier.

Dieser Geier hat sich in den letzteren Jahren auffallend stark im Gebirge gemehrt, so dass er dort gar keine Seltenheit mehr ist.

Simon Berger, Grundbesitzer in St. Johann, erlegte zu Anfang September 1879 auf der Hochalpe Reitenkar ein Exemplar von 317 cm. Flugweite. — Nach Mittheilung des Bärenwirthes im Fuscher-Thal stürzten dort im Sommer 1881, durch einen Hund gejagt, viele Schafe ab, und ein Jäger des Grafen Stollberg sah dann später auf den Cadavern derselben gegen 50 Geier vereinigt. — 1881 wurden, nach brieflicher Mittheilung des k. k. Försters i. P., Jos. Wenger, in Stuhlfelden, an den Präsidenten des «Schutz-Vereines für Jagd und Fischerei» in Salzburg, Heinr. Grafen Thun, 1881 in der Bezirkshauptmannschaft Zell a/S. 3, — 1882 13 Stücke erlegt. Wenger bemerkt, dass diese Geier erst seit einigen Jahren eingewandert und seitdem die Steinadler verschwunden seien. Hauptsächlich finden sie sich im Kapruner-, Stubach-, Felber- und Hrollersbachthale, ohne jedoch da zu überwintern. Sie erscheinen gewöhnlich anfangs Mai und verschwinden schon wieder gegen Ende August. Bald nach ihrer Ankunft erfolgt die Mauser, die bis zu ihrem Wegzuge währt. Sie leben in Gesellschaften von 7—20 und mehr Exemplaren und scheinen sich hauptsächlich von lebendem Wilde zu nähren. — Den 12. Juni 1883 wurde ein prächtiger alter Vogel, der jetzt die Sammlung des Salzburger Museums ziert, auf der Hotalpe in Hüttschlag vom gräfl. Jäger Aigner geschossen. — Ende September 1884 beobachtete man nach P. Str. im Gasteiner Thale, gegen die Tauern zu, zweimal je einen und im Nassfeld 3 Stücke, welche letztere von einer verschossenen Gemse aufgejagt wurden. — Einem interessanten Artikel des k. k. Forstmeisters J. v. Koch-Sternfeld über die Invasion dieses Geiers im Salzburg'schen entnehme ich Folgendes: Als Ursache des jetzt häufigeren Auftretens vorerwähnten Vogels wird jene Katastrophe angesehen, welche sich 1877 auf dem Felbertauern ereignete. Im Frühling des genannten



Jahres wurde ein grosser Viehtransport, von Tirol nach Pinzgau bestimmt, auf der Höhe des Felbertauern (2540 m.) von einem starken Schneesturme überrascht, wobei gegen 200 Stücke Vieh und 5 Menschen verunglückten. Obzwar nun das Fleisch der zugrunde gegangenen Thiere bei Besserung des Wetters grösstentheils zu Thal gebracht wurde, blieben doch die Eingeweide und wohl auch einzelne Cadaver zurück, die nur oberflächlich verscharrt oder bedeckt wurden. Im folgenden Jahre nun trat der Weisskopf-Geier zahlreich in der Tauernkette auf und erscheint nun alljährlich in den Seitenthälern Pinzgau's in Gesellschaften von 20—30 Exemplaren vom April bis Ende September und Anfang October. Horstend hat man ihn jetzt noch nicht gefunden. Als Einstandsplätze dienen ihnen hohe Felswände, die als solche an den weissen Streifen, die sich infolge der häufigen Entleerungen längs der Wände herabziehen, leicht kenntlich sind. Eine besonders von den Geiern bevorzugte Wand im Stubachthale, die Unterkogelwand, hat bereits den Namen «Geierwand» erhalten. Da der Unterhalt so vieler gewaltiger Fresser jedenfalls viel Nahrung erfordert und diese ihnen in verendetem Wilde oder Vieh kaum genügend geboten sein dürfte, so liegt die Vermuthung nahe, dass sie auch dem lebenden nachstellen und wäre daher die Mittheilung diesbezüglicher Erfahrungen sehr erwünscht.

★ VULTUR MONACHUS, Linn. — Grauer Geier.

Das einzige bisher im Lande erbeutete Exemplar wurde, nach gefälliger Mittheilung Hrn. Pfarr-Provisors Hutzinger in Adnet, am 4. Juni 1886 auf dem dortigen Moos, nächst der Waidacher-Au, von einem Steinarbeiter (Joh. Ziller) erlegt und von ersterem der Sammlung des Collegiums Borromæum in Salzburg gespendet. Die Flugweite des Vogels betrug 270 cm.

Präparator Klaushofer in Salzburg machte mich darauf aufmerksam, dass dieses Exemplar möglicher Weise vom Hintersee gekommen sein dürfte, da dort kurz vorher ein grosser unbekannter Vogel beobachtet wurde.

## AQUILA FULVA, Linn. — Steinadler.

Der Gewerkschaftsförster Leop. Thalhammer schoss im Juli 1854 zwei in der «Gamswand» bei Abtenau horstende Adler. Nach den amtlichen Abschusslisten wurden im ganzen Lande erlegt:

1875	3	Stück
1876	1	“
1877	0	“
1878	16	“
1879	1	“
1880	0	“
1881	1	“
1882	2	“
1883	1	“
1884	6	“

Diese geringe Abschusszahl beweist deutlich, wie sehr die Zahl der Steinadler in unserem Gebirge im Schwinden begriffen ist, da ihnen bei den allseitig wohlgepflegten Jagden eifrig nachgestellt wird.

Nach gefälliger Mittheilung des Oberjägers in Blühnbach, Hrn. R. v. Lonski, wurden auf den der Blühnbach-Gollinger adeligen Jagdgesellschaft gehörigen Revieren von 1842—1886 23 Steinadler, worunter zwei Horstvögel, erbeutet. Revierjäger Sturm in Golling schoss von 1870—1877 zwölf Stücke, v. Lonski einen am 7. Juli 1886. Seit 20 Jahren horsten keine mehr in den erwähnten Revieren.

## \* AQUILA NAEVIA, Wolf. — Schreiadler.

Die Angabe auf pag. 5 (der Vögel Salzburg's), wornach der in der ornithologischen Sammlung zu St. Peter in Salzburg befindliche Adler als Schelladler (*Aquila clanga*, Pall.) bezeichnet wurde, ist zu streichen, da nicht dieser, sondern der obige Adler sich dort befindet.

## PANDION HALIAËTUS, Linn. — Flussadler.

Zeigt sich, obwohl nicht häufig, alljährlich am Zuge an der Salzach und den Seen. Den 4. Mai 1879 rüttelte einer über der Alm

bei Hallein wie ein Thurmfalke; den 14. April 1885 und den 24. September 1886 wurde je ein Stück bei Kuchl gesehen.

\* CIRCAËTUS GALLICUS, Gm. — Schlangennadler.

Herrn Dr. Alex. Petter verdanke ich die Nachricht, dass Ende April 1882 ein Exemplar in der Au zwischen Anthering und Laufen angeschossen wurde, welches noch über die Salzach flog und in der baierischen Au niederfiel. Der Vogel wurde von Dr. Petter für das Salzburger Museum erworben und ist das einzige im Lande erlegte Exemplar.

ARCHIBUTEO LAGOPUS, Brünn. — Rauhfußbussard.

Das einzige Stück, welches ich bisher hier sah, beobachtete ich den 10. Januar 1883 unfern des Auböck-Hofes bei Hallein.

PERNIS APIVORUS, Linn. — Wespenbussard.

Kommt, nach Mittheilung des früheren Stations-Chefs K. Pichler, nicht selten um St. Johann in Pongau vor. Selber erhielt dort mehrere Exemplare. — Den 19. Juni 1879 sah ich ein Exemplar am «Brandt» bei Hallein und den 23. Mai 1882 traf ich in der gleichen Oertlichkeit ein Paar an, von dem ich das ♂ erlegte. In den Auen von Riff und Urstein wurde er gleichfalls schon erlegt.

MILVUS REGALIS, Auct. — Rother Milan.

Erscheint nur sehr selten am Durchzuge. Am 18. September 1882 und den 21. Mai 1884 sah ich je ein Stück bei Hallein.

MILVUS ATER, Gm. — Schwarzbrauner Milan.

Ein einzigesmal den 1. April 1885 bei Hallein beobachtet.

## FALCO PEREGRINUS, Tunst. — Wanderfalke.

Ein Paar horstet schon durch viele Jahre auf oder in der Nähe der Parmsteine bei Hallein. Drei einem Horste bei Abtenau entnommene Junge erhielt ich den 14. Juni 1882 durch den k. k. Oberförster Ritter v. Koch-Sternfeld.

## FALCO SUBBUTEO, Linn. — Lerchenfalke.

Ein ♀ flog den 31. Mai 1878 bei Verfolgung einer Schwalbe in ein Zimmer des Poststöckels bei Hallein und wurde dort gefangen und mir gebracht. Ein ♂ ad. flog den 10. August 1882 an meine Villa an und fiel betäubt herab.

## HYPOTRIORCHIS AESALON, Tunst. — Zwergfalke.

Ein im Winter 1878 bei Salzburg erlegtes ♀ bekam ich durch Herrn Dr. W. Sedlitzky in Salzburg.

## ERYTHROPUS VESPERTINUS, Linn. — Rothfussfalke.

Zweiden 20. Mai 1885 im Herrn Saullich'schen Reviere Lieferung erlegte Exemplare erhielt das Museum Carolino-Augusteam.

## ASTUR PALUMBARIUS, Linn. — Habicht.

Die Kühnheit des Habichts illustriert folgendes Stückchen, dessen Mittheilung ich Herrn Dr. Aug. Redtenbacher verdanke: Der Jäger desselben hörte im Herbste 1878, als er auf seinem Felde in der Nähe des Schlosses Lichtenberg arbeitete, heftige Flügelschläge über sich und gewahrte aufblickend, einen Auerhahn im Kampfe mit einem Habicht. Beide stürzten darauf verkrallt zu Boden, und als der Jäger hinzueilte, entfloh der Habicht, während der ganz betäubte Hahn ergriffen werden konnte. Derselbe war ein heuriger, ganz verflie-

derter Vogel von 2·10 Kilo Gewicht und musste, da er am Kopf und Hals stark verletzt war, abgefedert werden.

ATHENE PASSERINA, Linn. — Sperlingseule.

Diese kleinste unserer Eulen erhielt ich dreimal vom kgl. Ob-Förster, A. Anderl, in Leogang, die an der südlichen Abdachung des «Steinernen Meeres» den 29. März, den 21. November 1881 und am 7. April 1882 erlegt wurden. Die Maasse von 3 ♂ und 1 ♀ betragen:

Totallänge	♂ 15.0,	♂ 16.4,	♂ 15.6,	♀ 18.0 cm.
Flügelänge	♂ 9.7,	♂ 10.0,	♂ 10.0,	♀ 10.6 cm.
Entfernung der Flügel- von der Schwanz- spitze	♂ 2.6,	♂ 3.0,	♂ 2.7,	♀ 3.5 cm.

BRACHYOTUS PALUSTRIS, Forst. — Sumpfohreule.

Erscheint am Zuge nicht selten in geeigneten Oertlichkeiten; um Hallein aber, wo ihr solche fast ganz fehlen, traf ich sie bisher nur 2—3 mal an.

BUBO MAXIMUS, Sibb. — Uhu.

Am 28. Juni 1883 schoss ich am «Brandt» bei Hallein ein ♀ ad., das Hasenreste im Magen hatte. Die Flugweite betrug 163—, die Totallänge 67·5—, die Flügelänge 45 cm.

Sehr häufig muss der Uhu im Lungau auftreten, wo ein einziger Jäger in Tweng deren 11 im Jahre 1885 erlegte.

SCOPS ALDROVANDI, Willoughby. — Zwergohreule.

Von dieser bei uns äusserst seltenen Eule, von der bisher nur ein einziges im Lande erlegtes Exemplar bekannt war, erhielt das

Museum Carolino-Augusteum ein zweites am 22. September 1885 vom Gersberge.

PICUS LEUCONOTUS, Bechst. — Weissrückiger Buntspecht.

Michahelles (Oken's Isis. 1838. p. 872) bekam ein Paar aus dem Salzburg'schen, wo jährlich einzelne Paare nisten sollen. — Das einzige Exemplar, welches ich hier zu Gesicht bekam, traf ich am 8. Mai 1882 auf den wenigen Eichen in der Nähe des «Brandt» bei Hallein. — Ein im Juni 1885 im Forstwirtschaftsbezirke Zinkenbach am Wolfgangsee erlegtes ♂ erwarb Herr Othm. Reiser vom k. k. Forstwart Kaltenbrunn für den ornith. Verein in Wien.

PICOIDES TRIDACTYLUS, Linn. var. ALPINUS, Chr. L. Br. — Dreizehiger Alpenbuntspecht.

Ich bekam den Dreizeherspecht nur einmal (ein ♀) und zwar den 4. October 1886 durch den k. k. Ob.-Förster Ludw. Ridler in Abtenau von der «Pfeilwand». Die Totallänge beträgt 23·2, die Flügelänge 12·2, die Entfernung der Flügel- von der Schwanzspitze 3 cm.

GECINUS CANUS, Gm. — Grauspecht.

Erscheint alljährlich zu beiden Zugzeiten bei Hallein, ohne jedoch gerade häufig zu sein. Den 26. December 1879 erlegte ich in meinem Garten ein ♀, das einen zweiten, rudimentären Schwanz besitzt der aus fünf Federn — zwei spitzen, harten, zwei Unter- und einer Afterfeder — besteht.

ALCEDO ISPIDA, Linn. — Eisvogel.

Den 2. November 1878 fand ich ein ♀ todt in einem nahen Bache treiben, das eine 9 cm. lange, 1·5 cm. breite Koppe (*Cotus gobio*) im Schlunde stecken hatte, die es weder hinab, noch herauswürgen konnte und infolge dessen erstickte.

## CORACIAS GARRULA, Linn. — Blauracke.

Von diesem immerhin für uns seltenen Vogel erlegte ich den 6. Mai 1882 ein ♂ bei Hallein und mein Sohn Rudolf sah den 14. Mai 1883 ein Stück im Garten.

## TICHODROMA MURARIA, Linn. — Alpenmauerläufer.

Den 20. October 1877 konnte ich im sogenannten «Hofsteinbruch» bei Hallein ein ♂ beim Gesang belauschen. Selber erinnert an den der Tigerfinken, besonders die zwei ersten langgezogenen Töne; der Lockruf hat Aehnlichkeit mit dem der Haubenlerche.

Wenn der Alpenmauerläufer in's Thal kommt, so besucht er täglich mit ziemlicher Regelmässigkeit die bestimmten Oertlichkeiten.

POECILE PALUSTRIS, Linn. ★ Var. ALPESTRIS, Baill. —  
Alpensumpfmeise.

Das einzige Exemplar, das ich mit Sicherheit als solche ansprechen konnte, sah ich nur wenige Schritte von mir entfernt gelegentlich einer Jagd in der Kehlau bei Golling am 26. September 1886.

★ ACREDULA CAUDATA, Linn. Var. ROSEA, Blyth. —  
Schwarzzügelige Schwanzmeise.

Diese Schwanzmeise, die sich von der gewöhnlichen ganz weissköpfigen leicht an den mehr oder minder breiten schwarzen oder schwarzbraunen Zügelstreifen unterscheidet und auch an der Oberbrust schwärzliche, mehr oder minder deutliche dreieckige Fleckchen aufweist, ist fast gleich häufig mit der weissköpfigen, und fast jeder Zug besteht aus beiden Formen und findet man in jedem alle möglichen Uebergänge. Im Frühjahr sieht man beide häufig miteinander gepaart.

## ALAUDA ARVENSIS, Linn. — Feldlerche.

Die Lerchen treffen gewöhnlich in den ersten Tagen der zweiten Hälfte des Monats Februar ein und erscheinen am Herbstzuge in Flügen Ende October und Anfang November. Einen ganz ausserordentlich starken Durchzug beobachtete ich hier den 30. und 31. October 1881 während Schneefalles und N.-W.-Windes. An diesen beiden Tagen zogen Tausende durch. Man kann sich eine Vorstellung von der Anzahl der Durchzügler machen, wenn ich bemerke, dass der Zug vormittags begann und von Mittag an bis Abend, dann den ganzen nächsten Tag fast ununterbrochen eine Schaar der andern folgte, deren jede aus circa 50—200 Stücken bestand. Sie fielen auf den schneebedeckten Feldern ein, liefen eine kurze Zeit umher und zogen dann alle in nordwestlicher Richtung weiter. Wohin man blickte — am Boden wie in der Luft —, sah man Lerchen.

## GALERIDA CRISTATA, Linn. — Haubenlerche.

War früher auch um Hallein selten am Zuge, ist jedoch seit Herbst 1883 häufiger geworden und erscheint gewöhnlich einzeln und in kleinen Gesellschaften anfangs October. Sie hält sich zu dieser Zeit mit Vorliebe bei dem Bahnhof-Magazin durch längere Zeit auf.

## \* CORYDALLA RICHARDI, Vieill. — Spornpieper.

Das einzige bisher im Lande erbeutete Exemplar wurde den 2. November 1881 nach einem Schneefalle bei einer Scheune in meiner Nachbarschaft gefangen, wo es auf einem schneefreien Platze umherlief und für eine Feldlerche gehalten wurde.

Seine Totallänge beträgt 19·7, die Flügellänge 9·7 und die Entfernung der Flügel- von der Schwanzspitze 5 Cm.



\* ANTHUS CERVINUS, Pall. — Rothkehliger Wiesenpieper.

Auch diesen für unser Land neuen Vogel hatte ich das Glück, am 25. September 1886 auf einer abgemähten Wiese in der Nähe meiner Villa zu erlegen. Es war ein ♀ ad., das folgende Maasse zeigte: Totallänge 16, Flügellänge 8, Entfernung der Flügel- von der Schwanzspitze 3·2 Centimeter.

Dieser Pieper unterscheidet sich auch im Jugendkleide, wo ihm die rostgelbe Kehle fehlt, leicht dadurch von dem sehr nahe- stehenden Wiesenpieper, dass er jederzeit den Bürzel, die oberen und meist auch die längsten unteren Schwanzdecken mit schwarzbrau- nen Schaftflecken — die jenem fehlen — versehen hat.

\* BUDYTES BOREALIS, Sundv. — Nordische Schafstelze.

Die in meiner Schrift «Vögel Salzburg's» pag. 30 unter *Budytes nigricapilla*, Br. verzeichneten Angaben beziehen sich auf die nor- dische Schafstelze. Selbe erscheint — aber ziemlich spärlich — wohl alljährlich am Zuge und hält sich in Gesellschaft des *B. flavus* auf. Den 7. September 1884 erlegte ich ein ♂ ad., das sich in mei- ner Sammlung befindet. Totallänge 16·3, Flügellänge 8·4, Entfernung der Flügel- von der Schwanzspitze 4·6 Cm.

CINCLUS AQUATICUS, Linn. — Bachamsel.

Erscheint an den Wiesenbächen im Thale gegen Ende Septem- ber und wählt sich hier ein bestimmtes Gebiet, in welchem sie keine andere duldet; auch verfolgt überschreitet sie selten die Grenze und kehrt in einem grossen Bogen wieder zurück. Während der Strich- zeit, die, je nach der Witterung, in den October und November fällt, ist jede Lücke, die durch das Wegfangen oder Schiessen ent- steht, sehr schnell, oft noch denselben Tag, ausgefüllt.

Bei den vielen, die ich für meine Sammlung schoss und fing, habe ich immer Insekten-, niemals Fischreste gefunden.

Bei der Liebeswerbung, welche in der Regel noch auf dem Eise stattfindet, richtet sich das ♂ hoch auf, breitet den Schwanz aus, streckt den Hals aus, richtet den Schnabel in die Höhe, wodurch der Kopf etwas zurückgebogen wird und beginnt feurig zu singen, indem es den Kopf bald rechts, bald links bewegt.

Var. MERIDIONALIS, Chr. L. Br. — Südliche Bachamsel.

Ich schoss die durch lebhaft rostbraune Unterseite sich unterscheidende Form, die mehr dem Süden angehört, öfters; sie ist aber weit seltener, als die obige.

TURDUS SWAINSONI, Cab. — Swainson's Drossel.

Zu dieser in N.-Amerika heimatenden Art möchte ich eine Drossel rechnen, die Mitte März 1878 von mir beobachtet wurde. Unfern des «Brandt» bei Hallein flog, etwa 50 Schritte von mir entfernt, von einem schneefreien Platze, auf welchem mehrere Drosselarten sich befanden, ein Vogel von beiläufig Sprossergrösse auf und liess sich etwa 100 Schritte weiter auf einem freien Aste nieder. Als ich eben mein Glas erhoben hatte, strich der Vogel mit einem vollkommen drosselartigen «Tsi» ab, das er noch 2—3-mal wiederholte, ehe er meinen Blicken im Walde entschwand. Trotzdem ich noch einigemal zu derselben Stelle rückkehrte, bekam ich ihn doch nicht mehr zu Gesicht.

ACROCEPHALUS PALUSTRIS, Bechst. — Sumpfrohrsänger.

1878 brütete ein Paar in der Nähe meines Gartens im Gebüsch des Alm-Rechens.

LOCUSTELLA NAEVIA, Bodd. — Heuschreckenrohrsänger.

Erscheint jedes Jahr am Durchzuge und ist besonders in manchem Herbst gar nicht selten. Ich erlegte ihn sogar auch in meinem Garten zu beiden Zugzeiten und hatte wiederholt Gelegenheit, ihn von meinem Fenster aus — einmal, den 15. Mai 1884, sogar zwei ♂ gleichzeitig — schwirren zu hören.

Sie erscheinen am Herbstzuge vom Ende August bis Ende September, manche noch im halben October; im Frühjahr kommen sie im zweiten Drittel des Mai.

★ *LOCUSTELLA LUSCINIOIDES*, Sav. — Nachtigallrohrsänger.

Diese für unsere Ornis neue Art erlegte ich den 5. April 1881 an einem mit Gebüsch bewachsenen Wege in der Nähe des Auböckhofes bei Hallein. Die Maße des erbeuteten männlichen Vogels sind: Totallänge 14.8, Flügellänge 6.9, Entfernung der Flügel- von der Schwanzspitze 3.7 Cm.

Am 1. Mai 1883 erschien ein Exemplar im Garten, entkam aber angeschossen.

*PHYLLOPNEUSTE BONELLII*, Vieill. — Berglaubvogel.

1882 brütete ein Paar in der Nähe des Bruderlochs am Brandt bei Hallein, wo ich den 8. Juli zwei kaum noch flügge Junge erbeutete.

*REGULUS IGNICAPILLUS*, Chr. L. Br. — Feuerköpfiges Goldhähnchen.

Alljährlich zu beiden Zugzeiten erscheinend, jedoch nur in geringer Zahl.

*LUSCINIA MINOR*, Chr. L. Br. — Nachtigall.

Zeigt sich seit einigen Jahren nur sehr selten mehr am Durchzuge.

*RUTICILLA TITHYS*, Linn. — Hausrothschwänzchen.

Junge und alte Vögel überwintern öfters bei Hallein.

\* Var. MONTANA, Chr. L. Brehm. — Bergrothschwänzchen.

Dieses unterscheidet sich von dem vorhergehenden dadurch, dass dem ♂ alles Schwarz fehlt, es daher sehr dem ♀ gleicht. Dieser Röhling bewohnt hauptsächlich das Gebirge.

RUTICILLA PHOENICURA, Linn. — Gartenrothschwänzchen.

Von dieser hier sehr häufigen Art erlegte ich 11 ♀ mit mehr oder weniger hahnenfedrigem Gefieder, die sehr schön den Uebergang zum männlichen Kleide zeigen. Wegen näherer Daten verweise ich auf meinem diesbezüglichen Artikel mit Abbildung (vgl. Literatur).

Die Volière im Mirabellgarten in Salzburg erhielt im Mai 1885 einen Albino.

CYANECULA LEUCOCYANEA, Ch. L. Br. —  
Weisssterniges Blaukehlchen.

Dieses ist das zu beiden Wanderzeiten durchziehende Blaukehlchen. Zugzeit im Frühjahr die zweite Hälfte des April, im Herbst das letzte Drittel des August und die erste Hälfte des September.

Var. WOLFII, Chr. L. Br. — Wolf's Blaukehlchen.

Nur einmal — den 1. April 1880 — bei Hallein gefangen.

\* Var. ORIENTALIS, Chr. L. Br. — Östliches Blaukehlchen.

Dieses vom Grafen von Gourcy-Droitaumont bei Wien entdeckte und von Chr. L. Brehm 1881 (Vög. Deutschl. pag. 351) beschriebene Blaukehlchen besitzt im weissen Stern einen kleinen bräunlichrothen Fleck, wodurch es sich von *cyanecula*, der das Roth— und von *suecica*, der das Weiss auf der blauen Kehle fehlt, leicht unterscheidet.

Ich fing hier am 4. April 1877 ein Exemplar, das mir leider aus dem Käfige entkam. In demselben Jahre erbeutete auch Pfarrer Bl. Hanf in Mariahof (Steiermark) zwei ♂♂ und ein ♀.

\* PRATINCOLA RUBICOLA, Linn. — Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.

Kommt zu beiden Zugzeiten in geringer Zahl, einzeln und familienweise vor. Am Frühjahrszuge erscheint er anfangs März, im Herbst Ende September und den October hindurch, seltener noch anfangs November.

MUSCICAPA PARVA, Bechst. — Zwergfliegenfänger.

Kommt auf dem Frühjahrs- und Herbstzuge, häufiger auf dem ersteren vor und brütet auch vereinzelt da. Er erscheint in der zweiten Hälfte des Mai und zieht wieder Ende Juli und im August ab. Während er manches Jahr häufiger auftritt, scheint er ein anderes Jahr wieder ganz zu fehlen. Um Hallein beobachtete ich ihn am Heuberg, hauptsächlich aber am Brandt, in alten gemischten, schütterten Beständen, wo ich den 1. Juli 1879 zwei noch nicht ganz flügge Junge, die von einem der Alten gefüttert wurden, antraf und einen derselben für meine Sammlung erlegte. Unter einer ziemlichen Anzahl hier geschossener befand sich nur ein einziges rothkehliges ♂, während die anderen, selbst noch Ende Mai, nur sehr wenige rostgelbe Spuren zeigten oder ganz weisskehlige waren. Im Frühjahr traf ich den Zwergfliegenfänger bisher nur im Walde, im Herbst öfters im Feldgehölz und mehrmals auch in meinem Garten. Den 25. August 1878 schoss ich daselbst ♂ und ♀ jun. und den 25. Juli einen im gefleckten Jugendkleide. Die frisch vermauserten jungen Vögel sind oben graubraun, haben an den Flügeldecken gelbbraune Kanten, wodurch eine deutliche Binde entsteht, und die Armschwingen aussen lehmgelb gesäumt; Oberbrust und Seiten sind lebhaft lehmgelb, ebenso die Kehle beim ♀, beim ♂ weisslich; übriger Unterkörper weiss.

Der für den Vogel so charakteristische Gesang, eigentlich ein «Geklingel, wie ihn Alex. v. Homeyer treffend nennt, ist zwar kurz, aber sehr wohlklingend. Der Vogel sitzt dabei aufgerichtet, mit Vorliebe auf einem dünnen Aste, und leitet sein Lied, mit einem «Zs, zs, zs» ein, wie man es von dem grauen Fliegenschnäpper hört, dem der eigent-

liche Gesang sich anschliesst, welcher zwar verschiedenen Variationen unterliegt, dabei aber nichts von seiner Eigenthümlichkeit einbüsst. Er lautet: «Zing, zing, zing, zing, ti-ti, ti-ti, ti-ti, tũ, tũ, tũ, tũ» oder «Zing, zing, zing, zing, tũ, tũ, tũ, tũ, tũ, tũ, tũ, tũ» oder «Zing, zing, zing, zing, ti, ti, ti, ti, tũ, tũ, tũ, tũ, ti, ti, ti, ti.» Hat der Vogel ein-, seltener zweimal sein Lied geklingelt, so fliegt er zu einem benachbarten Aste, es dort wiederholend und so weiter, dabei ab und zu ein Insekt wegfangend. Verhält man sich ruhig, so kann man in den Morgenstunden lange dem Gesange lauschen und hat dann das Vergnügen, den kleinen Sänger in nächster Nähe, zuweilen auf nur wenige Schritte Entfernung, zu beobachten. Während einige so zutraulich sind, zeigen andere wieder eine grosse Scheuheit, halten sich in den höchsten Baumkronen auf, wo sie bei einer Annäherung, die im Walde doch meist mit einem Geräusch verbunden ist, gleich den Gesang unterbrechen und man ausser ihrem Locktone «Zi, zi» und dem Warnungston «Zerr», welcher an den Zaunkönigsruf erinnert, kaum etwas weiteres von ihnen zu sehen oder zu hören bekommt.

Hier hält sich der Zwergfliegenfänger mit Vorliebe in hügeligem Terrain und zwar in schütter stehenden, aus Fichten und Tannen gebildeten älteren Beständen auf, in welchen nur vereinzelt Buchen zu finden sind.

★ MUSCICAPA ALBICOLLIS, Temm. — Weisshalsiger Fliegenfänger.

Ein ausgefärbtes ♂ befindet sich im Museum Carol.-Augusteum, das von Herrn Prof. Lukas in der Siezenheimer Au geschossen wurde; es ist bisher das einzige im Lande erlegte Exemplar.

HIRUNDO RUSTICA, Linn. — Dorfschwalbe,

★ var. PAGORUM, Chr. L. Br. — Rostgelbbäuchige Hausschwalbe.

Einzelne Exemplare derselben kann man fast überall unter den gewöhnlichen Dorfschwalben und mit diesen gepaart sehen. Ein ♂ mit schön rostgelber Unterseite erbeutete ich den 30. April 1879 bei Hallein.

LANIUS EXCUBITOR, Linn. — Raubwürger.

\* var. MAJOR, Cab. nec Pall. — Einspiegeliger Raubwürger.

Den 2. December 1877 erhielt ich hier den ersten und schoss später mehrere Exemplare am Zuge. Er unterscheidet sich von dem gewöhnlichen Raubwürger durch den vollständigen Mangel der weissen Armbinde.

PICA CAUDATA, Boie. — Elster.

Die Elster hat sich durch Verfolgung um Hallein sehr vermindert. In Abtenau fehlte sie, nach F. Höfner, durch 20 Jahre. 1882 erschien im Herbste wieder ein Paar und nistete 1883 in Riegaus, nordwestlich von Abtenau, auf einer Fichte im Walde.

NUCIFRAGA CARYOCATACTES, Linn. — Tannenheher.

Am 6. October 1879 hörte ich in meinem Garten einen singen, der auf einer Haselstaude sass und sich sonnte. Der Gesang, eigentlich ein Geschwätz, hat die meiste Aehnlichkeit mit dem der Elster und Dohle. Eben daselbst beobachtete ich einen, gleichfalls im Herbst, welcher, als er seinen Kehlsack mit Haselnüssen gefüllt hatte, gegen die Gartenmauer flog und sich auf den Boden setzte, einigemal mit dem Schnabel in den Boden hackte und in die so entstandene Oeffnung eine Nuss fallen liess und bedeckte. Nachdem er so, wie ich mit dem Glase deutlich beobachten konnte, mehrere Nüsse dem Boden übergeben hatte, flog er weg. Welchen Zweck er damit verband, ist mir unerklärlich, da er wohl schwerlich mehr die Nüsse aufsuchte, noch weniger aber sie mehr gefunden hätte. Durch dieses «Pflanzen» wird der Schade, den der Tannenheher im Gebirge an den Samen der immer seltener werdenden Arven (*P. cembra*) verursacht, einigermaßen gemildert; denn er ist es in erster Linie, der dort, wie hier die Haselnuss, die Nüsschen der Arve dem Boden

übergibt und so — meist an Stellen, die dem menschlichen Fusse minder zugänglich — für ihre Verbreitung sorgt. — Im Herbste 1885 zeigten sich auch im Salzburg'schen nordische Tannenheher, wovon zwei den 19. November in der Lieferinger-Au erlegte im Museum Carolino-Augusteum stehen.

PYRRHOCORAX GRACULUS, Linn. — Alpenkrähe.

Bis jetzt habe ich kein im Lande erlegtes Exemplar gesehen. Wie mir Herr Prof. Friedr. Vierhapper in Ried mittheilte, traf er vor mehreren Jahren im Buntschuhthale im Lungau drei Alpenkrähen unter vielen Alpendohlen an.

PASTOR ROSEUS, Temm. — Rosenstaar.

Seit 1877 erlegte ich hier drei ♂ und zwar den 12. Juni 1882 auf der Wiese vor meiner Villa, den 7. Juni 1883 unter den Staaren im Garten und den 2. Juni 1884 in der Nähe des Auböckhofes.

Die Maasse derselben sind: Totallänge 23, 22.5, 21.3, Flügel-länge 13.2, 13, 12.9, Entfernung der Flügel- von der Schwanzspitze 2.3, 1.8, 3.4 Cm.

PLECTROPHANES NIVALIS, Linn. — Schneespornammer.

Das einzige Exemplar, ein junger Vogel, den ich hier sah, erbeutete ich den 16. Februar 1882 auf dem gefrorenen Bache, unfern der Villa, wo er mit grosser Behendigkeit am Eise herumliief.

EMBERIZA HORTULANA, Linn. — Gartenammer.

Zieht hier in geringer Zahl Ende April bis anfangs Mai und von Mitte August bis nach Mitte September durch, wird jedoch nicht jedes Jahr beobachtet.



## SCHOENICOLA SCHOENICLUS, Linn.

\* var. INTERMEDIA, Mich. — Mittlerer Rohrammer.

Ein zu Mauterndorf im Lungau den 22. März 1883 erlegtes ♂  
verdankt meine Sammlung dem k. k. Forstbeamten Herrn M. Schwarz.

## LINARIA ALNORUM, Chr. L. Br. — Nordischer Leinfink.

Erschien innerhalb 15 Jahren zum erstenmale im November 1881  
in kleinen Gesellschaften bei Hallein.

## PASSER DOMESTICUS, Linn. — Haussperling.

Einen vollkommenen Albino, der im Juli 1885 in Burgfried bei  
Hallein lebend gefangen wurde, bekam ich durch den Bauunterneh-  
mer Herrn O. Kneifel in Hallein.

## PYRRHULA EUROPAEA, Vieill.

\* var. MAJOR, Chr. L. Br. — Nordischer Gimpel.

Diese nordische Form, die sich durch bedeutendere Grösse und  
durch lebhaftere rothe Färbung beim ♂ leicht von der bei uns hei-  
mischen unterscheidet, erscheint alljährlich zur Winterszeit und ist  
dann nicht selten. Die Maasse beider Formen, einander gegenüber  
gestellt, betragen:

*P. major.*

Totallänge	. . .	♂	17.3, 17, 16.8, 16.5,	♀	16.5, 16.2 cm.
Flügelänge	. . .	♂	9.3, 9.0, 9.3, 9.0,	♀	9.3, 9.0 "
Entfernung der Flügel					
von der Schwanzspitze		♂	4.2, 4.2, 4.2, 3.6,	♀	3.9, 3.0 "

*P. minor.*

Totallänge	. . .	♂	15.5, 15.3, 15,	♀	15.6, 15.6 cm.
Flügelänge	. . .	♂	9.2, 8.5, 8.3,	♀	8.8, 8.6 "
Entfernung der Flügel					
von der Schwanzspitze		♂	3.7, 3.5, 3.5,	♀	3.4, 3.9 "

Bei einzelnen Exemplaren — häufiger bei ♀ als ♂ — fand ich auf einer, seltener auf beiden äussersten Schwanzfedern, einen weisslichen Längsfleck; übrigens besitze ich in meiner Sammlung ein ♀ der kleinen Form, bei dem er sich gleichfalls findet.

*LOXIA PITYOPSITTACUS*, Bechst. — Föhrenkreuzschnabel.

Das einzige Stück, ein ♀, erlegte ich den 4. December 1878 aus einer kleinen Gesellschaft am Brandt bei Hallein.

*TETRAO MEDIUS*, Meyer. — Rackelhuhn.

Im Frühjahr 1885 balzte ein Rackelhahn im Revier des Hrn. Dr. Hoffmann am Untersberg. Alle Versuche, denselben zu erlegen, blieben erfolglos und später wurde er nicht mehr bemerkt.

\* *OTIS TETRAX*, Linn. — Zwergtrappe.

Den 22. December 1885 wurde ein ♀ bei Bruck-Fusch im Pinzgau erlegt und von Herrn Dr. A. Petter für das Salzburger Museum erworben. Es ist das erste im Lande erbeutete Stück.

*SCOLOPAX RUSTICOLA*, Linn. — Waldschnepfe.

Die Waldschnepfe brütet gar nicht so selten in unseren Gebirgs-Waldungen und zuweilen sehr hoch, wie ein Dunenjunge meiner Sammlung beweist, das von Herrn Dr. C. Höfner am Tabor bei Abtenau (ca. 5000 Fuss hoch) den 25. Juli lebend ergriffen wurde.

Eine verunglückte, todte Waldschnepfe fanden Mitglieder der Section Klagenfurt bei Besteigung des 11,000 Fuss hohen Johannisberges im Sommer 1885 auf dem Gletscher, schon nahe der Spitze.

## CICONIA NIGRA, Linn. — Schwarzer Storch.

Nach Dr. Alex. Petter bekam das Museum Carol.-Augusteum ein Exemplar, welches den 22. Mai 1886 in der Lieferinger-Au geschossen wurde, von Herrn Saullich.

## \* TRINGA ALPINA, Linn. — Alpenstrandläufer.

Ein Exemplar wurde Ende November 1879 in St.-Johann (Pongau) vom früheren Stationsvorstande K. Pichler an der Salzach erlegt, nach dessen Aussage alljährlich 2—3 Exemplare dieser Art dort erscheinen.

## AEGIALITIS MINOR, M. und W. -- Flussregenpfeifer.

Im Museum Carolino-Augusteum in Salzburg befindet sich ein Exemplar und ein ♂ bekam ich den 28. Juni 1885 von Herrn Geiger aus Aigen, wo die Art an der Salzach nistet.

## ACTITIS HYPOLEUCUS, Linn. — Flussuferläufer.

Dunenjunge suchen, wenn sie verfolgt werden und Wasser in der Nähe ist, ihre Zuflucht in diesem und trachten sich durch Tauchen zu retten.

## \* URIA BRÜNNICHI, Sab. — Dickschnabellumme.

Ein prachtvolles ♂ ad. dieser hochnordischen Art wurde den 20. Juni 1882 von einem Arbeiter im Halleiner Holzrechen gefangen und mir lebend gebracht. Dieser Vogel ist nicht nur für Salzburg neu, sondern wurde überhaupt noch niemals in Oesterreich-Ungarn beobachtet. Seine Totallänge beträgt 40.4, seine Flügellänge 21 cm.

## \* XEMA MINUTUM, Pall. — Zwergmöve.

Se k. k. Hoheit der Prinz Leopold, Ferdinand von Toscana erlegte ein Exemplar, das sich in seiner Privatsammlung befindet, im Winter 1878 bei der Militär-Schiessstätte bei Salzburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für die gesammte Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [I. Nachtrag zu meiner Schrift "Die Vögel Salzburgs" 225-251](#)